

HEREINSPAZIERT!

Mess-Besuch ab 15. Mai

Die 1. Samstagabendmesse ist am Sa., 16 Mai um 18 Uhr. **Alle Messen sind in der großen Kirche.** So., 17. Mai 8.45 h Thal, 10.15 h Gösting. Pro Messe können maximal 15 - 20 Teilnehmer mit mindestens 2 Meter Abstand – außer Ihr wohnt im gleichen Haushalt – teilnehmen. In Gösting: Bitte beide Orgelemporen benutzen! Mund- und Nasenschutz sind vorgeschrieben – außer für Pfarrer und Kinder bis 6 Jahren. Das Weihwasserbecken muss leer bleiben. Begräbnisse am Friedhof sind möglich – bitte Abstand halten.



Pizza ja! Hostie nein?

Gastwirte bieten Speisen zum Abholen an, aber Gläubige müssen weiterhin - was die Kommunion betrifft - fasten? Brot gab es während der gesamten Krise zu kaufen, aber das „Brot des Lebens“ wird uns vorenthalten? Was oder wer hindert Gläubige, nach der Messfeier (mit fünf Personen), die Kommunion in der Kirche abzuholen? Einkauf im Baumarkt dauert fast so lange wie eine kurze Messe. Was hindert uns, mit räumlichen Abstand und Schutzvorkehrungen, die Messe zu feiern? Gerade in Zeiten wie diesen brauchen wir dringend den Zuspruch und Trost des Evangeliums. Aber Kirche ist offenbar kein Thema mehr. Die Wiener BWL-Professoren Mayrhofer und Meyer finden es „beschämend“ von der obersten Kirchenleitung und den Pfarrern, wenn sie die Gläubigen im Stich lassen und vorhandene Spielräume nicht nutzen.

Pfarrer Karl Niederer

Kommunion-Empfang: Am 26. April erhalten Sie die Kommunion in Thal zwischen 8.30 h und 9.30 h und in Gösting zwischen 11 und 12 h. Pfarrer oder Cati Pop sind da, in der großen Kirche. Bitte zwei Meter Abstand halten. Zugleich bekommen Sie den Sonntagsbrief. Diese Regelung gilt auch für 3. und 10. Mai. Ab 16. Mai sind die Messen wieder zur gewohnten Uhrzeit.

Verstorbene: Frieda Kindler, Thal-Kötschberg; Gösting: Erna Schwarz, Costellagasse; August Suppan, Plabutscherstr.



Caritas-Stunden überlaufen: während manche Pfarrämter in der Coronakrise zugesperrt haben, war die Pfarrcaritas in Gösting stark besucht (unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften). Die Armen gehören zu den Hauptverlierern diese Krise. Daher bitten wir Sie weiterhin um Geld- und Sachspenden (Bitte keine abgelaufenen Lebensmittel bringen!)

SALZ DER ERDE UND LICHT DER WELT, gesellschaftsverändernder Sauerteig, wird die Kirche, wenn sie an der Seite der Leidenden steht und das Leid aushält, wenn sie mit den Weinenden weinen kann: Kirche, die nicht für den heiligen Rest, sondern für alle Menschen da ist.

Caritas-Haussammlung ist abgesagt. Bitte spenden Sie direkt an die Pfarre mit steuerlichen Absetzbarkeit. Spendenkonto Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft IBAN AT86 2081 5000 4155 0187. Vergelt's Gott!

Danke für Nachbarschaftshilfe: Plötzlich läuten Bekannte an der Tür, die man vorher nur im Stiegenhaus traf und fragen: „Brauchen Sie Hilfe? Soll ich was einkaufen? Besorgungen erledigen?“ Danke auch allen, die Trost spenden, zuhören, Mut machen. Danke der Vinzenzgemeinschaft Thal für € 300,-- Spende für Lebensmittel in Gösting.

Glocke als Corona-Opfer? Am Beginn der Corona-Krise ist die Antriebskette der größten Glocke im Kirchturm Gösting gerissen. Stumme Glocke, schon bevor sie nach Rom geflogen ist. Das Problem ist: Wegen Corona hat auch die Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck zugesperrt. Es dauert also ...



Was heißt Ostern für Sie? Sr. Beatrix Mayrhofer, Präsidentin der Frauenorden Österreich, ist im Vorjahr an Brustkrebs erkrankt. Wie ein Blitz aus heiteren Himmel. Nach 5 Monaten Krankenstand gilt sie als geheilt.

Sie sagt: Ostern ist ein unbesiegbares Geschenk. Je dunkler Erfahrungen sind, umso heller wird das Osterlicht. Jesus hat den Tod überwunden. Er hat für uns Leid auf sich genommen. Wir schwenken im Marathon unseres Lebens auf die Siegerstraße ein, die Jesus uns gebahnt hat. Er zieht uns mit über die Ziellinie. Wir sind von ihm zum Sieg über den Tod gerufen. Leben wir mit Zuversicht, nicht mit zusammengebissenen Zähnen, sondern mit Grundvertrauen und Mut. Mut, meine Lieben! Mut! Das Leben siegt. Ostern ist! Egal, was sonst im Kalender steht.



Corona trifft Argentinien mit voller Wucht:

schon seit Jahren nahe am Staatsbankrott, bringt jetzt die Coronakrise das Land erst recht an den Rand des

finanziellen Ruins. Die Hauptverlierer sind wie immer die Armen. Unsere Partnerpfarre liegt in einer der ärmsten Gegenden des Landes (Santiago del Estero im NW). Medizinische Versorgung können sich nur die Reichen leisten. Das Außenministerium in Wien

hat unseren **Zivildienstler** David Strohmeier aus obigen Gründen zurückgeholt (Foto: nach der Landung in Schwechat). **Pfarrer Mariano Ledesma** feiert die Messen privat, still in seinem Zimmer und lud die Gläubigen ein zur **Hauskirche** und zu Hause die Palmzweige zu segnen (Foto). Die Einkäufe für die Kinderausspeisung muss der Pfarrer, so wie bei uns, mit Mundschutz tätigen (Foto).



*Celebración familiar
para el Domingo de
Ramos en la Pasión
del Señor
5 de abril de 2020*


CONFERENCIA EPISCOPAL ARGENTINA
Secretariado Nacional de Liturgia



Ökumenischer Gottesdienst am 19. April in Thal mit Pfr. Fritz Eckhardt von der Christuskirche in Eggenberg. Gemeinsam bezeugten wir unsere große Hoffnung, die uns verbindet und zusammenschweißt. Auferstehung und ewiges Leben „Der Stein ist weg, das Grab ist leer! Halleluja!“ Zweitens: Hauskirche – Gläubige segnen selbst ihre Palmzweige und Osterspeisen. Das ist das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen. Durch Taufe und Firmung sind wir alle dazu berufen und befähigt. Martin Luther:“ Alles, was aus der Taufe gekrochen ist, ist zum Papst, Bischof und Priester geweiht“.

Wo war Gott in der Coronakrise? Angesichts von Hundertausenden Toten weltweit: Gott war und ist da – in den Kranken und Sterbenden! Der unschuldig sterbende Jesus am Kreuz: das ist die tiefste Solidarität Gottes mit der leidenden Menschheit. Gott ist da – in den Ärzten und Pflegekräften, in der Nachbarschaftshilfe - die vielfach neu entdeckt wurde. Wie die Emmausjünger werden wir Gott wiederfinden – dort, wo wir nicht erwartet haben und auf ganz neuen Wegen, die wir vorher nicht für nötig oder nicht für möglich gehalten haben. (Pfr. Alwin Nagy)



Frühling 2020

*Steh auf Frühling,
steh auf,
du atmest heuer frische Luft,
keine Flugzeuge durchkreuzen
deinen Himmel
keine Ozeanriesen durchqueren
deine Meere
keine Schloten verqualmen
deine Umwelt
keine Monstermaschinen vergiften
deine Erde...
steh auf Frühling,
steh auf...!“ (Friederike Amort)*

Fast könnte man meinen – **Corona musste passieren,**
damit man die Nächstenliebe noch besser aktivieren kann,
damit man die spontane Hilfe erkennt,
damit die Freiwilligkeit der Helfer besser geschätzt wird,
damit die unterschätzten „niedrigen“ Arbeiten endlich höher eingestuft werden,
damit die Menschen trotz Isolation zusammenstehen,
damit der Faktor Zeit seine ungeahnte Dimension behält,
damit weniger Kerosin die Luft belastet,
damit der Lärm der Stadt dem Vogelgezwitscher weicht,
damit die Gesundheit wieder in den Vordergrund rückt,
damit der Materialismus neu überdacht werden kann,
damit der Wert des Lebens wieder an erster Stelle steht. (Walter Drexler)

Witz vom Neffen Thomas Niederer (Baumarkt):

„Warum sind die Kirchen geschlossen und die Baumärkte offen?“ „Weil Gott überall ist, aber Baumaterial bekommt man nur im Baumarkt!“

Marienmonat Mai:

Maria sagt JA zu Gottes Plänen!

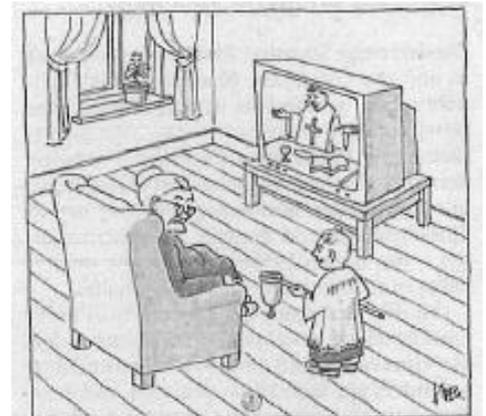
*Mein Herr und mein Gott! Du willst nur ein JA von uns
ein Ja aus ganzem Herzen ohne Einwände,
Einschränkungen und ganz ohne Bedingungen.*

*Dann können wir dir vertrauen und brauchen nicht zu fragen was kommt nicht fürchten ein
Unheil, mag geschehen, was will.*

*Wir können gewiss sein, dass du uns alles gibst und hundertfach vergiltst,
dass du uns hältst wie nur Gott uns halten kann bis zum Ende unserer Tage.*

Nur JA muss ich selber sagen

JA, zu dir mein Gott, jetzt und jeden Tag.



Humor soll auch in Zeiten wie diesen nicht verlorengehen.